

Hooters: All you Zombies (1985)

Holy <i>Moses</i> met the <i>Pharaoh</i> Yeah, he tried to set him straight Looked him in the eye, <i>let my people go</i> → Ex 5,1	}	Exodus- Erzählung Ex 5-15 Ex 19-32		
Holy <i>Moses</i> on the <i>mountain</i> High above the <i>golden calf</i> → Ex 32 Went to get the <i>Ten Commandments</i> → Ex 20 He's just gonna <i>break them in half</i> → Ex 32,19				
Ref All you zombies hide your faces All you people in the street All you sittin' in high places The <i>pieces</i> gonna fall on you (Teile der Gesetzestafeln aus Ex 32)			}	Bezug
No one ever spoke to <i>Noah</i> They all laughed at him instead Working on his <i>ark</i> , working all by himself				
Only <i>Noah</i> saw it coming <i>Forty days and forty nights</i> → Gen 7,4 Took his sons and daughters with him Yeah, they were the <i>Israelites</i> → Bund mit Gott in Gen 9	}	Sintflut- Erzählung Gen 6-9		
Ref All you zombies hide your faces All you people in the street All you sittin' in high places The <i>rain's</i> gonna fall on you (Regen der Sintflut)			}	Bezug
<i>Holy Father</i> , what's the matter Where have all your children gone Sitting in the dark, living all by themselves You don't have to hide anymore	}	Anrede Gott		
Ref All you zombies show your faces...				

Das Verhältnis von Songtext zu Bibeltext

Der oben dargestellte Songtext von „All you Zombies“ von den Hooters lässt sich thematisch in drei Blöcke teilen. Der erste Block besteht aus der Wiedergabe einer atl. Erzählung. Im

zweiten Block wird diese Erzählung erneut aufgegriffen und auf dessen Aktualität verwiesen. Dieses Schema wiederholt sich zwei Mal.

Die erste atl. Erzählung im vorliegenden Stück, ist der Exodus. Dieser wird in groben Zügen dargestellt, wobei dies fast ausschließlich über Signalwörter geschieht (im Songtext kursiv dargestellt). Diese Signalwörter verweisen auf den größeren Erzählszusammenhang in der Bibel und wecken somit Assoziationen zu der biblischen Geschichte. So wird beispielsweise der Exodus im Text nicht explizit genannt, aber bereits die Wörter *Moses* und *Pharaoh* lassen auf diesen schließen. Ebenso verhält es sich mit den Signalen die sich auf das Geschehen am Sinai beziehen. Auch hier wird auf den größeren Zusammenhang verwiesen, ohne diesen explizit darzustellen. Der Hörer übernimmt dadurch eine aktive Rolle, indem er die „Lücken“ im Songtext mit seinem eigenen Wissen über die Geschichte schließt. Er (re)konstruiert selbständig den Inhalt der Erzählung.

Der folgende Block (Refrain) schafft nun eine Verbindung zwischen der Erzählung aus Block eins und den Hörern. In den ersten drei Versen werden die Hörer, bzw. verschiedene Gruppen von Menschen, direkt angesprochen. Der vierte Vers spannt nun den Bogen zur Erzählung, indem, wieder durch ein implizites Signalwort, gesagt wird, dass die Stücke auch auf die angesprochenen Menschen fallen. Das Wort *pieces* verweist auf die von Mose zerbrochenen Gesetzestafeln, bzw. indirekt auf die Geschichte vom Goldenen Kalb. Auch hier muss der Hörer aktiv auf diesen Erzählkontext zurückgreifen um den Sinn des Refrains zu erschließen.

Dieses Schema wird in den Strophen drei, vier und dem Refrain wiederholt. Hier wird die atl. Sintflut-Erzählung aufgegriffen. Auch hier geschieht dies über Signalwörter, die auf den Erzählszusammenhang verweisen. Die Sintflut an sich wird nicht explizit erwähnt, sondern Wörter wie *Noah* und *ark* verweisen auf die Geschichte. Im Gegensatz zu der ersten Geschichte kommt es hier, im zweiten Vers der dritten Strophe, zu einer Weiterführung des biblischen Texts. Die Begebenheit *they all laughed at him instead* lässt sich nicht in der Bibel wiederfinden. Eine mögliche Begründung für diese Weiterführung kann sein, dass dieses Verhalten der anderen Menschen gut zu der möglichen Aussage des Songs passt. Dazu später.

Der folgende Refrain stellt auch hier den Bezug zwischen den Hörern und der Erzählung her. Zunächst werden die Menschen erneut angesprochen. Im vierten Vers wird mit dem Wort *rain* auf den Regen der Sintflut angespielt, welcher auch auf die Hörer fällt. Indirekt wird auch hier, wie im ersten Refrain, auf das Fehlverhalten der Menschen in der Erzählung und Gottes Reaktion darauf verwiesen, bzw. wird dessen Aktualität thematisiert.

Der dritte Block des Stücks umfasst die fünfte Strophe. Hier findet ein Perspektivenwechsel statt. Angesprochen werden hier nicht länger die Hörer, sondern Gott. Inhaltlich bezieht sich die Strophe auf die vorausgegangenen Strophen: Gott wird gefragt, wo all seine Kinder sind. Kinder kann man hier im Sinne von Anhänger oder Gläubigen verstehen, wie es Mose und Noah waren. Diese Kinder Gottes leben laut Songtext in der Dunkelheit und zurückgezogen. Der letzte Vers der Strophe spricht diese versteckten Kinder Gottes an und fordert diese auf, sich nicht länger zu verstecken. Auffällig ist, dass dieser Block keinen eindeutigen biblischen Bezug hat. Durch die vorherigen Strophen lässt sich dieser jedoch herstellen (Kinder → Mose, Noah).

Die dritte Block sowie die zweiten Blöcke (Refrain) haben eine ähnliche Intention, die man als mögliche Textaussage bestimmen kann. Es geht einerseits darum, dass die biblischen Inhalte auch heute noch aktuell sind. Das Verhalten Gottes (Treue und Strafe) in der Vergangenheit, sollte unser Handeln in der Gegenwart beeinflussen, bzw. sollte es den Menschen in der Gegenwart zu denken geben, ob ihr Verhalten heute besser ist, als das der Menschen damals.

Andererseits ruft das Lied aber auch dazu auf, sich als Christ (Kind Gottes?) nicht zu verstecken, sondern sich dazu zu bekennen. Andere Menschen sollten dies nicht belächeln. Im Song wird dies durch die anderen Menschen in der Noah-Erzählung verdeutlicht, die letztlich für ihr Verhalten gestraft wurden.